



YChurch an der Johannesgemeinde in Weil am Rhein

Eine Wegbeschreibung oder Wie aus zwei Nöten ein grandioser Projektrahmen entstand.

Abriss – Betreten verboten! 2017 beginnt in der Johannesgemeinde in Weil am Rhein der Umbau des Gemeindehauses. Wo bisher Gruppenstunden des CVJM und der Kirchengemeinde stattfanden, wird nun gebaut. Zwei Jahre lang, in denen auch die ans Gemeindehaus angeschlossene Kirche als Möbellager genutzt wird und dadurch blockiert ist und somit keine Gottesdienste mehr gefeiert werden können. Während der Umbauphase findet eine Gemeindevisitation für alle evangelischen Gemeinden in Weil am Rhein statt. Dabei wird deutlich, dass drei Gottesdienste sonntagsmorgens in klassischer Form bei geringer Besucherzahl nicht zukunftsweisend sind. Die Johannesgemeinde erhält daher den Auftrag, für ihr neues Gebäude ein modernes Gottesdienstkonzept zu entwickeln. Die guten Kontakte mit dem CVJM aus den letzten Jahrzehnten führen dazu, dass der CVJM vor Ort angefragt wird, ob dieser künftig vermehrt in den Gottesdiensten aktiv sein könnte.

Ziemlich zeitgleich zu dieser Anfrage veranstalten wir als CVJM-Regionalverband eine Mitarbeiterschulung für die Scout-Mitarbeitenden in der Region. Im Verlauf dieser Veranstaltung wird uns neu klar, dass viele CVJM-Mitarbeitende in der Region bisher keine geistliche Heimat gefunden haben; junge Mitarbeitende finden offenbar nur schwer ihren Platz in den örtlichen Kirchengemeinden. Auch im wirklich überdurch-

schnittlich dichten Netz moderner Freier Gemeinden gibt es für viele überwiegend landeskirchlich geprägte CVJM-er keine Heimat, keinen Ort, an dem sie selbst in ihrem persönlichen Glauben gefördert werden und wachsen können.

Durch die enge Vernetzung in der CVJM-Region ist es möglich, dass der CVJM-Regionalverband schnell in den Beratungsprozess vor Ort mit einsteigt. In mehreren Sitzungen und Besprechungen wird ersichtlich, dass die Johannesgemeinde und der CVJM zwei Partner sind mit sehr gut zueinander passenden Herausforderungen und Ressourcen. Weitere Entscheidungsträger wie der Generalsekretär des CVJM Baden und die Dekanin des Kirchenbezirks werden mit eingebunden, und so wird innerhalb kürzester Zeit ein Projektrahmen definiert und auf allen nötigen kirchenrechtlichen Ebenen abgeklärt.

Zwischenzeitlich steht nun fest: Die Gemeinde verzichtet auf die Ausschreibung der ab März neu zu besetzenden Pfarrstelle und erhält stattdessen für die Umsetzung der YChurch eineinhalb Diakonenstellen, die durch CVJM-Sekretäre besetzt werden sollen. Und: Zur Koordination dieses Projektes wird eine von CVJM und Ältestenkreis paritätisch besetzte Arbeitsgruppe gebildet.

Was wurde uns in diesem ganzen Prozess deutlich?

▼ Gott tut Wunder: Innerhalb von zehn Monaten bei einer Kooperation zwischen einer so großen Organisation wie der Evangelischen Landeskirche und unse-

rem CVJM von einer ersten Idee schließlich zur finalen Ausschreibung von 1,5 CVJM Sekretärsstellen zu kommen, ist eigentlich gesehen ein Ding der Unmöglichkeit.

▼ Treue vor Ort zahlt sich aus: Die jahrelange wertvolle Arbeit und Zusammenarbeit vor Ort hat uns zu einem verlässlichen Partner für ein solch neues und großes Projekt gemacht.

▼ Es braucht Mut und Klarheit: Immer wieder war es nötig klarzustellen, was möglich wäre, was aber auch nicht.

▼ Es ist wichtig, gut vernetzt zu sein und im richtigen Moment die richtigen Menschen einzubeziehen. Konkret war es bei uns so, dass zur Vorbereitung inhaltlicher Papiere oder zur Einbeziehung der richtigen Gesprächspartner immer wieder geprüft werden musste, wer hierfür jeweils mit an den Tisch geholt werden sollte.

▼ Kommunikation ist entscheidend: Um Menschen in Neues mit hineinzunehmen, ist es wichtig, gut miteinander im Gespräch zu sein und möglichst klar und so viel wie möglich zu kommunizieren. Auch hier sind wir im Lernprozess und werden es die kommenden Jahre bleiben.

Wir glauben, dass die YChurch in Weil am Rhein ein Modell-Projekt sein kann, um auch an anderen Orten in Baden Aufbrüche in und mit der Kirche zu ermöglichen, CVJM-Heimat zu bieten und neue Menschen für Jesus zu begeistern.

Jonathan Grimm
CVJM-Sekretär im CVJM-Regionalverband Markgräflerland

